

regelmäßig stattfinden würden. Hierauf nahm Kollege Kolb das Wort zu seinem Vortrag über „Allgemeinbildung“. In seinem einstündigen Vortrag kam der Redner des näheren auch auf die Lehrlingsausbildung zu sprechen, zu der er empfahl, dem Lehrlinge mehr ein Freund und Berater zu sein, als in ihm ein Zuchtobjekt zu sehen. Den anwesenden Lehrlingen gab er Ratschläge, wie sie in der Lage wären, sich das zu erringen, was zu ihrem späteren Fortkommen unbedingt notwendig wäre, damit sie als vollwertige Gehilfen in ihrem Beruf angesehen werden können. Reicher Beifall belohnte den Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, die sicher auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Ein weiterer Vortrag des Kollegen Andres wurde in Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit auf die nächste Versammlung verschoben. Mit Dankesworten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

## Der Kreis Hamburg der Deutschen Typographischen Gesellschaften

wendet sich an seine Mitglieder im selben Kreise mit der Aufforderung für eine Beteiligung an einem Preisausschreiben zur Erlangung eines Gedenkblattes für die gefallenen Mitglieder der typographischen Ortsvereine. Als schmückende Tafel in den Versammlungsräumen soll sie ein ernstes, ehrendes Andenken an unsre Gefallenen darstellen; gleichzeitig aber zeugen von kollegialem Zusammengehörigkeitsgefühl. Dem Format und Text des Gedenkblattes legen wir keinerlei Beschränkung auf. Als Manuskript geben wir: Verband der Deutschen Typographischen Gesellschaften Kreis Hamburg. Dem blutigen Völkerringen 1914/1917 fielen zum Opfer (Raum für etwa zehn Namen). Ihre ideale Mitarbeit an den Aufgaben unsrer Gesellschaft wird ihnen nicht nur ein ehrendes Andenken bewahren, sondern uns ein Ansporn sein zum weiteren tatkräftigen Ausbau unsrer Ziele. Typographische Gesellschaft (Ortsverein).

Die Bewertung der Arbeiten wird einer auswärtigen Gesellschaft übertragen werden. Wir behalten uns vor, einen Entwurf eventuell ausführen zu lassen. Als Preise sehen wir des idealeren Wertes wegen drei Kunstgegenstände aus: 1. Preis im Werte von 15 M., 2. Preis im Werte von 10 M., 3. Preis im Werte von 5 M.

Einsendungen der mit einem Motto versehenen Arbeiten unter Beilage eines mit demselben Motto versehenen Briefumschlages, der den Namen und die Adresse des Anfertigers enthält, bis zum 31. Dezember an Kollegen Karl Perffon, Hamburg 9, Nicolaisstraße 19 II. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird in den „Typographischen Mitteilungen“ bekanntgegeben. Wir hoffen und wünschen, daß wir mit der Nennung der Preisträger dann mitteilen dürfen, daß rege Beteiligung Zeugnis ablegte von tüchtigem Können und fortschreitenden neuen Ideen im vierten Kriegsjahre.

### Neujahrskartenaustausch 1918

Auch beim bevorstehenden Jahreswechsel soll ein Austausch der Neujahrswünsche zwischen unsern Vereinen durch die Zentrale stattfinden. Die sich daran beteiligenden Vereine bitten wir, 50 Exemplare ihrer Karten usw. mit der Beteiligungsgebühr von 1 M. spätestens bis zum 6. Januar an unsre Geschäftsstelle, Leipzig, Salomonstraße 8 (Mittelgebäude), einzusenden. Die sich nicht mit einer Karte beteiligenden Vereine können dieses wertvolle Anschauungsmaterial bei Einsendung von 1.50 M. beziehen. Der Versand erfolgt nach Fertigstellung etwa Mitte Januar. Wir fordern die Vereinsleitungen zur Ausschreibung von Wettbewerben behufs Erlangung von Entwürfen und die Kollegen zur Beteiligung auf, damit ein mustergültiger Austausch zustande kommt.

Herausgeber: V. d. D. T. G. — Verantwortl. Schriftleiter: Emil Hallupp. Inserate: Fritz Ziemle. — Druck: Rabelli & Hille; sämtlich in Leipzig.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
<b>Allgemeines und Bildungswesen</b>		Die Anwendung der Initialen (m. Beispielen)	98	Haltbarkeit der Linotypesehmaschine	93
Berufliche Fortbildung — heute notwendiger denn je!	81	Die Druckfirma	44	Hand- und Maschinensatzpreise	47, 103
Berufsbildung an kleinen Orten	19	Druck von Sammelformen	94	Historisches von den Sehmaschinen	78
Bildungsparte!	134	Einheitlicher Fassettenwinkel	44	Monotypematrizen-Fabrikation	62
Buchdrucker- und Kriegsverlehtenschule in Stuttgart	3	Einiges aus dem Arbeitsgebiet des Kollegen Fr. Gith, Berlin (mit Beispielen)	139	Patentanmeldung und -erteilung 28, 93, 110, 154	154
Das Gelände der „Bugra“	144	Einstechen von Schreibschriften	14	Pharos-Beheizung für Sek- und Siehmaschinen	93
Das Schriftwesen der Blinden	151	Erlebnis-Gesellschaft zu Leipzig	14	Prüfung der Metalltemperatur	110
Die Druckerei der Zeitung der 10. Armee	34	Sießen von Stereotypplatten	151	Riemenantrieb	78
Die Elzeviere	56	Klammern oder Punkte	151	Sehmaschinenstand in Leipzig	28
Die farbige „Auszeichnung“	159	Ligaturen und unterchnittene Buchstaben	14	Sparsame Verwendung von Schmiermitteln	78
Dissonanzen in der Buchkunst	17	Mehr Sorgfalt bei Zeitungsanzelgen	138	Spießende Linotypematrizen	15
Die Vorwürfe über Rückgang der Leistungen	107	Neues Bleischnittverfahren	91	Typograph-Matrizenkasten	28
Die Wahl unter Stellenbewerbern	90	Neue Wege zur künstlerischen Ausstattung der Postkarte (mit Beilage)	145	Unfälle an Sehmaschinen	154
Die Winterkurse der T. V. Berlin 1916/17 (mit Beilage)	124	Papierpreis-Kartothek	14	Unsre Treibriemen	47
Einiges zur beruflichen Fortbildung	33, 97	Papier- und Satzformat	115	Verminderter Gasdruck und schlechtes Gasgemisch	154
Fachliche Ausbildung	133	Schräffierte Linien	14	Verwundetenturse für Maschinenseher	15
Fortbildung!	2	Theorie und Praxis in der Alzidenzausstattung (mit Beilage)	88	Visitenkarte auf der Linotypeseite	110
Gedanken zur Lehrlingsanleitung	65	Titelfragen	129	Von dem Ausschleifen der Kohlebürsten an den Motoren	110
Kriegszeitungen	10, 50, 85, 146	Verschiedene Anwendungsarten der Überschriften bei Buchseiten	44	Von der Interotype	15
Luthers Beziehungen zum Buchdruck (Beilage Heft 10/11)		Wie vermeidet man Korrekturen?	14	Von der Linotype	62
Malerradierer Brüning und seine Arbeiten im Felde (mit Beilage)	119	Zum Satz technologischer Werke	103	Von der Monotype	78
Münchner Plakatkunst in großer Zeit	4			Von der „Thorne“	93
Neujahrskarten 1917	23			Wichtig für Typographenseher	93
Unsre Auslandskollegen und der Weltkrieg	113			Zur Behandlung des Kommutators	110
Unsre Jahresberichte	18			Zur Gaseinschränkung	154
Vereinsdruckfachen (mit Beispielen)	71				
Wie schaffen wir gute Druckarbeiten? (mit Beispielen)	158				
Zum Nachdenken	49				
Zur Nachahmung empfohlen!	9				
<b>Satz</b>		<b>Sehmaschinen</b>		<b>Druck</b>	
Abbrechen der Spalten	151	Akkumulatorenblei als Sehmaschinenmetall?	47	Auf den Anlagestrich achten!	77
Abkürzung von Kuppelwörtern	94	Berechnung von Maschinensatz	58	Abblätternde Galvanos.	94
Achtuhradenschluß	94	Bezug von Sehmaschinenmetall	130	Betrachtungen eines Heimgekehrten	161
Aufarbeiten von Messinglinien	44	Der „Universal“-Typograph in der Praxis	142	Bogenabheber	109
Ausschluß- und Ausraffasten	44	Die Rentabilität der Sehmaschinen	22	Das Aufstreichen der Farbe	165
Der Gedichtsatz (mit Beilage)	98	Die Sehmaschinenfrage zur Jetztzeit	74	Das Aussehen der Farbe	94
		Eine blinde Linotypeseherin	93	Das Einreißen der Bogen beim Fortdruck	15
		Eine neue Sehmaschine	78	Das Faltschlagen	20
		Elektrische Beheizung der Sehmaschinen-Schmelztaffel	16	Das Schneidmesser	153
		Elektrische Schreib- und Sehmaschine	130	Das Wasserglas	165
		Etwas von den Motoren	28	Der Schnellpressen-Tiefdruck	136, 160
		Frauen an den Sehmaschinen	93	Die Druckfarben in der Kriegszeit	42
		Gasperrstunden und Sehmaschinenarbeit in Kopenhagen	154	Die Erfahrmittel in Buchdruckereien	134
		Graphit als Schmiermittel	47		